

I. Einleitung.

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der ersten Eisenbahnstrecke Cannstatt-Esslingen im November 1845 machte sich die Eisenbahnverwaltung den elektrischen Telegraphen nutzbar, indem sie zu jener Zeit die erste Telegraphenleitung zwischen den beiden genannten Städten längs der Bahnlinie gezogen und mit Zeigerapparaten, welche der Stuttgarter Mechaniker Geiger, nachmaliger K. w. Telegrapheninspektor, konstruierte, ausgerüstet hatte. Mit der neuen Einrichtung sollte zunächst nur ein Versuch gemacht werden, nachdem aber derselbe ergab, dass eine ganz gute Verständigung möglich war und der Nutzen für den Eisenbahnbetrieb erkannt wurde, nahm man keinen Anstand, an der ganzen inzwischen fertiggestellten Eisenbahnlinie von Heilbronn bis Friedrichshafen auf die ansehnliche Entfernung von $67\frac{1}{2}$ Wegstunden = 250 km eine Telegraphenanlage zu erstellen. Mit dem Bau der Leitung wurde im Oktober 1850 begonnen und schon im April 1851 konnte die Inbetriebnahme derselben erfolgen.

Der Betrieb der Eisenbahnen ist in Württemberg, wie beinahe in allen Ländern, die erste Veranlassung zur Erstellung von Telegraphenanlagen gewesen.

Die anfänglich auf der Strecke Cannstatt-Esslingen benützten Zeigerapparate waren zwar einfach in ihrer Bauart und von jedermann leicht zu handhaben, sie hatten jedoch den Nachteil, dass die telegraphierten Zeichen keine bleibenden Merkmale hinterliessen. Es machte sich deshalb bald nach dem Auftreten des elektrischen Telegraphen schon das Bedürfnis seiner Verbesserung geltend, und als der bleibende